

Protokoll der ACKPA-Mitgliederversammlung in Potsdam 05. - 07.11.2009

Der Vorsitzende, Herr Prof. Beine, begrüßt die anwesenden Mitglieder.

TOP 1: Die neuen Mitglieder stellen sich kurz vor

- Schröder, Güstrow
- Schäfer, Essen
- Fehr, Frankfurt/Main
- Putzke, Friedberg
- Zinkler, Heidenheim
- Reuster, Görlitz
- Höffler, Bochum/Wattenscheid

TOP 2: Neues Entgeltsystem

Der Vorsitzende gibt nochmals einen kurzen Überblick über die Ausführungen der Referenten des Vormittags und der sich daraus ergebenden Auswirkungen.

Herr Klimke regt die Bildung einer Arbeitsgruppe an.

Es wird dann noch die Frage der Psychosomatik diskutiert. Diesbezüglich wird ein kurzes Stimmungsbild eingeholt, das ergibt, dass viele Kliniken Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in ihrem Namen führen und viele Kollegen den Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie haben.

Es wird intensiv das weitere Vorgehen diskutiert.

Als Interessenten für die Arbeitsgruppe melden sich Hr. Klimke, Hr. Schillen, Hr. Höffler, Hr. Deister, Hr. Böcker, Fr. v. Einsiedel, Hr. Kraus, Hr. Schneider, Hr. Serfling, Hr. Putzke.

Es wird im Weiteren besprochen, dass der Vorsitzende einen Brief an die Arbeitsebene im Bundesgesundheitsministerium richtet, in dem zum Ausdruck kommt, dass die Komplexpauschalen als problematisch gesehen werden, dass wir aber die weitere Entwicklung begleiten und auch neue Finanzierungsmöglichkeiten wie ein regionales Budget unterstützen.

Es wird im Weiteren noch einmal ausführlich über die Möglichkeit eines finanziellen Beitrages der Mitglieder gesprochen, um dadurch Honoraraufträge für spezielle Aufgaben vergeben zu können.

Es besteht Einverständnis damit, dass alle Mitglieder eine Mail des Vorsitzenden erhalten, in dem sie gebeten werden 100,00 € pro Mitglied auf das ACKPA-Konto zu überweisen.

TOP 3: PIA

Hr. Lorenzen berichtet über den aktuellen Stand der Verhandlungen und die derzeit vorgesehenen Beschränkungen (GAF-Werte über 50, nur Überweisung durch den Facharzt, nur Patienten, die mehrfach hospitalisiert wurden, etc.).

Von Seiten der KBV wurde mit der Schiedsstelle gedroht. Die sehr kritische ambulante Versorgung durch die niedergelassenen Fachärzte werde verleugnet.

Fr. Rümmelin von der DKG berichtet, dass die GKV und die KVB geschlossen unserer Position gegenüber stehen. Am 09.11.2009 findet die nächste Besprechung der Fachgruppe bei der DKG statt.

Fr. Rümmelin richtet an alle Mitglieder die Bitte, an die DKG Stellungnahmen zu schicken, wie die Versorgungsrealität in den Regionen aussieht.

Der Vorsitzende berichtet, dass Fr. Kamps mitgeteilt hat, dass sie für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe PIA nicht mehr zur Verfügung steht.

Hr. Schillen regt an, die Angehörigenverbände einzubeziehen.

Für die AG PIA melden sich folgende Teilnehmer:

- Hr. Swiridoff
- Hr. Klimke
- Hr. Schillen
- Hr. Böcker
- Hr. Lorenzen
- Hr. Sandner
- Hr. Schäfer

Für das Protokoll:

gez. A. Küthmann

TOP 4: Wahl des geschäftsführenden Ausschusses

Als Wahlleiter fungierte Herr Böcker (Naumburg), der als erstes das Wahlprocedere entsprechend unserer Satzung erläuterte.

Als erster Wahlgang erfolgte die Neuwahl des Sprechers/Vorsitzenden von ACKPA, wobei Karl Beine sich zur Wiederwahl bereit erklärte und er als einziger Kandidat für den Vorsitzenden von ACKPA sich der Wahl stellte. Es erfolgte mit Einverständnis der Mitglieder eine öffentliche Abstimmung. Die Wahl ergab, dass Karl Beine mit 0 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen mit überwältigender Mehrheit erneut für drei Jahre zum Vorsitzenden bzw. Sprecher des Arbeitskreises gewählt wurde.

Im zweiten Schritt wurden die drei Beisitzer des Vorsitzenden gewählt, wobei Dyrk Zedlick (Glauchau) für die Wiederwahl in den ACKPA-Vorstand aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Als Kandidaten für den neuen Vorstand wurden folgende Mitglieder von der Mitgliederversammlung vorgeschlagen: Frau Munk (Berlin), Frau Einsiedel (Langen), Herr Kuethmann (Memmingen), Herr Rommel (Treuenbrietzen) und Herr Krauß (Dortmund).

In geheimer Abstimmung wurde die Wahl im nächsten Schritt vollzogen, wobei Herr Lorenzen und Herr Böcker sich bereit erklärten, die Stimmzettel auszuzählen. Nach Auszählung der Stimmzettel wurde dann Herr Kuethmann mit 43, Frau Munk mit 41 und Herr Rommel mit 40 Stimmen als neue Beisitzer für die nächsten drei Jahre in den ACKPA-Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Wahl wurde von allen drei Kandidaten angenommen.

Der geschäftsführende Ausschuss von ACKPA besteht somit für die nächsten drei Jahre aus K. Beine (Vorsitzender) und Frau I. Munk, Herr A. Kuethmann und als neues Mitglied Herr C. Rommel.

TOP 5: Nächster Tagungsort der Jahresversammlung

In einer spannenden Wahl zwischen den Bewerberstätten Ludwigshafen, Völklingen, Langen und Essen wurde nach mehreren Wahlgängen die Stadt Ludwigshafen (Herr Breitmaier) als nächster Tagungsort vom 04. - 06.11.2010 gekürt.

Ende des ersten Tages der Mitgliederversammlung.

Für das Protokoll:

gez. D. Zedlick

PROTOKOLL der Mitgliederversammlung ACKPA vom 07.11.2009

TOP 6: Nachwuchs/Stellensituation

Die Arztstellen in den Ballungsgebieten sind weiterhin leichter zu besetzen als in ländlichen Regionen. Herr Grünherz fasst noch einmal die Ergebnisse seiner Befragung aus dem letzten Jahr zusammen: Es gab eine breite Spanne der Anzahl freiwerdender Stellen von 1 – 7. Es gab aber auch Abteilungen, in denen alle Stellen besetzt waren. Im Durchschnitt waren pro Abteilung 1,5 Stellen frei.

Es wird über verschiedene Strategien berichtet, dem Ärztemangel entgegenzutreten. Einige Abteilungen stellen mittlerweile Psychologen auf Arztstellen ein. In manchen Kliniken ist die Vergütung angehoben worden, wobei einige Kollegen angeben, dass dies durchaus positive Auswirkungen auf die Bewerberlage hatte; andere hingegen sehen diesen gewünschten Effekt nicht. Viele Kliniken übernehmen mittlerweile die Kosten für die externen Veranstaltungen des Psychotherapiebereichs der Weiterbildung komplett, wobei in einzelnen Fällen auch damit eine 5-jährige Bindung ans Haus einhergeht. Was zunehmend mehr realisiert wird, ist die Vergabe von Stipendien an Studenten, die sich verpflichten, dann an dem speziellen Allgemeinkrankenhaus, das das Stipendium vergeben hat, einen gewissen Zeitraum zu arbeiten.

Herr Böcker lädt bereits Schüler ein, um sie mit dem psychiatrischen Fachgebiet im Hinblick auf ein späteres Studium bekannt zu machen.

Es wird hervorgehoben, dass auch eine Flexibilität bei der Arbeitszeit attraktiv ist mit der Möglichkeit, Teilzeitstellen einzurichten.

Der Mangel an Fach- und Oberärzten wird an manchen Orten kompensiert durch den Einsatz von Gastärzten oder auch berenteten Oberärzten aus anderen Abteilungen.

Herr Roser berichtet über einen Kongress von Medizinstudenten, den er in diesem Jahr besucht. Er wird beauftragt, zu klären, welche Möglichkeiten der Vorstellung des Fachgebietes Psychiatrie in diesem Rahmen bestehen.

Als besonders wichtig wird hervorgehoben, Anstrengungen zu unternehmen, die vorhandenen Ärzte zu halten und ans Haus zu binden. Als wichtiger Faktor dabei wird ein gutes Arbeitsklima hervorgehoben. Als Lichtschein am Horizont deutet sich an, dass in den nächsten Jahren zu viel Ärzte in England, Spanien und Italien sein könnten, die, so die Hoffnung, hier in Deutschland nach Stellen suchen ...

TOP 7: Auswirkungen der Konvergenzphase der DRGs

Ab dem Jahr 2010 werden die DRG's scharf gestellt, d. h. die Kodierungen nach DRG's werden budgetrelevant. Für viele Krankenhäuser wird das mit einem Einbruch der Einnahmen einhergehen. Es wird über erhebliche Umstrukturierungen in den somatischen Abteilungen berichtet: So werden einzelne Stationen geschlossen; Stationen werden gemischt belegt, was eine erhebliche Flexibilität der Pflegemitarbeiter erfordert, die oft in eine Überforderung münden.

Wir werden diese Prozesse in den nächsten Jahren weiter genau verfolgen müssen, da sie die Krankenhäuser insgesamt und damit auch die Psychiatrischen Abteilungen als deren integrative Bestandteile direkt betreffen.

TOP 8: Verschiedenes

Die DGSP hat ein Memorandum erarbeitet und hofft auf breite Resonanz in der Psychiatrie. Es wird entschieden, das Thema als Tagungsordnungspunkt für die nächste Mitgliederversammlung mit aufzunehmen.

Hr. Gold aus Neubrandenburg und dort selbst Gastgeber der ACKPA-Mitgliederversammlung 1999 wird von Hr. Beine verabschiedet. Er bedankt sich bei der Mitgliederversammlung und wird seinen Nachfolger auf ACKPA aufmerksam machen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet im Anschluss an die Kommende-Sitzung am Montag, den 08.03.2010, im Ludwig-Noll-Krankenhaus in Kassel statt.

Für das Protokoll:

gez. Ingrid Munk